

Lehrbuch der Chiromantie.

Mit zahlreichen Abbildungen.

Von

Julius Nestler,
k. k. Professor.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2018
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903139-66-4

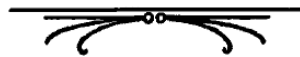
Inhalt.

	Seite
Einleitung	7
I. Theoretische Elemente der Handlesekunst	8
II. Deutung der Linien	16
III. Die Bedeutung der Handberge	24
1. Der Venusberg	28
2. Der Jupiterberg	30
3. Der Saturnberg	31
4. Der Sonnenberg	32
5. Der Merkurberg	32
6. Der Marsberg	33
7. Der Mondberg	34
8. Besondere Zeichen	35
IV. Die Bedeutung der Figuren in der Fläche	36
1. Das große Triangel	39
2. Das kleine Triangel	41
3. Das Viereck oder Quadriangel	42
V. Die Chiromie (Lehre von den Handformen)	43
1. Die Wissenschaft von der Hand im Allgemeinen	43
2. Allgemeines über die Chiromie	46
3. Die Hand im Allgemeinen	47
4. Ebenmaß der Hand	48
5. Das Handgelenk	50

6. Der Handrumpf	50
7. Die Finger	56
a. Der spitze oder konische Finger	59
b. Der viereckige Finger	60
c. Der spatelförmige Finger	61
8. Zusammenfassung der Lehre von den Fingern	62
9. Der Daumen	64
10. Astrologische Chiromie der Finger	70
11. Die Handtypen	71
A. Die elementare Hand	74
B. Die motorische Hand	75
C. Die sensible Hand	76
D. Die psychische Hand	76
a. Die elementare (uranfängliche, breitflächige) Hand	82
b. Die (schaufelförmige) Spatelhand	83
c. Die künstlerische (konische oder artistische) Hand	85
d. Die nützliche (eckige) Hand	88
e. Die philosophische Hand	91
f. Die geistige (psychische) Hand	94
g. Die gemischte Hand	100
12. Chiromie der Kinderhand	105
a. Der Daumen	105
b. Die Finger	109
c. Konsistenz der Kinderhand	112
d. Größe der Kinderhand	115
e. Handtypen und besondere chiromische Kennzeichen an den Fingern der Kinderhand	116

13. Chiromantie der Frauenhand	130
a. Die weibliche Hand im Allgemeinen	130
b. Die Finger	131
c. Der Daumen	134
d. Konsistenz der Frauenhand	135
e. Typen der Frauenhand	136
f. Weibliche Charakterfehler, verraten durch die Frauenhand	143
14. Chiromantie der Männerhand	156
a. Die Finger	156
b. Der Daumen	157
c. Konsistenz der Männerhand	158
d. Typen der Männerhand	159
e. Die männliche Hand im Allgemeinen	164
VI. Die Chiromantie oder Palmistrie. (Handwahrsagekunst)	166
a. Allgemeines über die eigentliche Chiromantie	166
b. Die Chiromantie der Handwurzel	167
c. Die Chiromantie der Handfläche (Palmistrie)	170
d. Die Handberge mit ihren besonderen Zeichen	173
e. Die Figuren in der Handfläche mit ihren besonderen Zeichen	180
f. Die Linien der Handfläche und ihre Bedeutung im einzelnen	182
g. Die Lebenslinie	190
h. Die Kopf- oder Hauptlinie	198
i. Die Herzens- oder Glückslinie	202

k. Saturn- oder Schicksalslinie	205
l. Sonnen- oder Apollolinie	208
m. Die Magen- oder Merkurlinie	209
n. Der Venusgürtel	211
o. Die besonderen Zeichen im Allgemeinen	213
p. Berechnung der Lebensdauer aus den Linien	214
q. Chiromantie der Finger	216
r. Chiromantie der Fingernägel	218
VII. Die Chirophilosophie	221
1. Allgemeines	221
2. Chirographie der Chirognomie und der Astralkörper	221
3. Chirographie der Linien und Zeichen	225
4. Chirographie der Hand im Allgemeinen	229
Bibliographie	233



Einleitung.

Das vorliegende Buch über Handlesekunst soll es auch weiteren Kreisen ermöglichen, sich in kurzer Zeit über die Grundlagen dieser Wissenschaft zu unterrichten. Deshalb haben wir auch die gelehrte Unverständlichkeit zu meiden versucht, die gerade den berühmtesten Werken über Chiromantie anhaftet. —

Unsere Zeit, in der die experimentellen Naturwissenschaften einen solch ungeahnten Aufschwung genommen haben, zeitigt oft merkwürdige Widersprüche. So haben die Vertreter der modernen Wissenschaft meist nur ein überlegenes Lächeln übrig, wenn von der Einflussnahme des Geistigen auf das Physische und Leibliche die Rede ist oder wenn man von der Möglichkeit spricht, aus dem Äußeren eines Menschen Schlüsse auf seinen Charakter zu ziehen.

Es wäre doch ein interessantes Experiment für einen Arzt, in hundert oder zweihundert Fällen in seiner Klinik die Probe zu machen, ob die Chiromanten recht haben, wenn sie behaupten, man könne nach den Linien der Handfläche die vermutliche Lebensdauer des betreffenden Individuums bestimmen.

Mit welchem Recht sieht man verächtlich auf die Vertreter einer solchen Ansicht herab, solange man ein derartiges Experiment nicht gemacht hat?

Wir meinen, dass die experimentellen Methoden der modernen Wissenschaft sich auf allen Gebieten anwenden lassen, und dass die Grundsätze der sogenannten Geheimwissenschaften ebenso Interesse erwecken können, wie die der Archäologie oder die der Linguistik.

